

Informativer Neujahrsempfang im „Amalienhof“

Es ist schon ein kleines Ritual: zum Jahresbeginn erwarten die Bewohner der betreuten Wohnungen im „Amalienhof“ an der Theodor-Heuss-Straße in Brackenheim Bürgermeister Rolf Kieser zum Neujahrsempfang. Das Stadtoberhaupt kam mit leichter Verspätung in den Gemeinschaftsraum und ließ entschuldigend wissen, dass er sich beim vorangegangenen Besuch eines Altersjubilars etwas länger als vorgesehen aufgehalten hatte. Hausleiterin Andrea Rinderer begrüßte den Bürgermeister zusammen mit annähernd 40 Hausbewohnern. Mit einem Gläsle Sekt von den Brackensteiner Weingärtnern auf das neue Jahr angestoßen.



„Auch am 23. Januar darf man noch „Gesundheit, Zufriedenheit und ein gutes Miteinander samt gelebter Gemeinschaftspflege im Amalienhof wünschen“ eröffnete Kieser seine Ansprache, bekannte sich als bekennender Europäer zur länderübergreifenden Gemeinschaft und machte klar, dass die Kooperation innerhalb der europäischen Länder wichtig und Frieden seit über 70 Jahren nicht selbstverständlich sei.

Brackenheim lebe diese Völkerverständigung seit nahezu fünfzig Jahren mit Partnergemeinden in Frankreich, Italien, Polen und Ungarn und pflege einen regen Austausch auf diesem Gebiet.

Von seinem vorangegangenen Geburtstagsbesuch ließ er wissen, dass es vor gut 20 Jahren 21 Altersjubilare über 90 Jahre gegeben habe. Mittlerweile sei diese Zahl bis heute auf 161 gestiegen. Er komme gerne diesen Gratulationsbesuchen nach und tausche sich intensiv mit den betagten Menschen aus.

Aktuell berichtete das Stadtoberhaupt über die Entwicklungen im Stadtgebiet. Ein Schwerpunkt sei nach der Schließung des Krankenhauses die Sicherung der Gesundheitsversorgung. Im bestehenden Gebäude sei jetzt noch die Geriatrie mit 39 Plätzen samt des ärztlichen Notdienstes untergebracht. Die mit dem Kreistag abgestimmten Pläne sähen aber in den nächsten zwei Jahren vor, auf dem Parkplatz vor dem ehemaligen Krankenhaus einen zweigeschossigen Neubau zu errichten, in dem eine Reha-Klinik mit 57 Betten, eine chirurgisch/orthopädische Praxis, eine psychotherapeutische und physiotherapeutische Praxis samt Notarztpraxis und DRK-Rettungswagenstation aufzubauen und einzurichten. Der Förderverein Krankenhaus habe weiter das Ziel, eine Praxis für ambulante Operationen einzurichten und sei auf Unterstützung angewiesen. Darüber hinaus werde in Kürze im Medi-Zentrum eine weitere Allgemeinärztin ihre Praxis eröffnen.

Zu den neuen Einkaufsmöglichkeiten im Fachgeschäftszentrum südlich der Maulbronner Straße, das zum Jahresende 2017 eröffnet wurde, machte Kieser den Handlungsbedarf deutlich. Zwar gäbe es unterschiedliche Meinungen zu diesem Thema. Man sei aber zu der Erkenntnis gekommen, dem Kaufkraftabfluss mit neuen Angeboten vor Ort entgegensteuern zu müssen und sieht in der Ansiedlung neuer Geschäfte eine Verbesserung der Nahversorgung. Im April wird das Fachmarktzentrum um ein Café und ein asiatisches Restaurant erweitert.

Die Verbesserung des gastronomischen Angebotes mit der „Weinzeit im Schloss“ samt der Eingliederung von 38 Hotelzimmern, Gaststätte, Vinarium und Weinerlebnismarkt soll in den nächsten zwei Jahren erfolgen. Man will die Hotellerie bis zur Heilbronner Bundesgartenschau anno 2019 eröffnen.

Auf Fragen aus dem Kreis der Bewohner des Amalienhofes zur Verbesserung der Nahverkehrsverbindungen und dem Wunsch nach einem Stadtpark antwortete der Bürgermeister, dass man bei der Reaktivierung der Zabergäubahn bis zur Jahresmitte auf das Ergebnis der Rentabilitätsberechnung warte und danach sagen könne, ob und wie die voraussichtlichen Investitionen von rund 100 Millionen Euro gemeinsam geschultert werden können. Allerdings dürfe man aber auch nicht verkennen, dass die Städte und Gemeinden entlang der Strecke zwischen Lauffen und Zaberfeld ein zu erwartendes jährliches Defizit von bis zu 5 Millionen Euro nicht ohne staatliche Hilfe schultern könnten.

Das Thema Stadtpark im Wiesental habe man im Gemeinderat schon diskutiert. „Wir wollen unsere Einwohner einbinden und am 11. Juli bei einer Bürgerversammlung offen zur Sprache bringen“, verkündete Kieser die kommenden Entwicklungen und schloss damit seine informativen Ausführungen.

Zum obligatorischen Abschluss des Neujahrsempfangs gab es dann das gemeinsame Mittagessen - eigenhändig vorbereitet und serviert Andrea Rinderer und dem Helferteam des Amalienhofes. Bei Schnitzel mit Kartoffelsalat fand das erste Highlight einen „schmackhaften“ Abschluss. -rob/Foto: Roland Baumann